

# Wiederentdeckt

Eine Veranstaltungsreihe von CineGraph Babelsberg, Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung und dem Zeughauskino, in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv, der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen, der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung und der DEFA-Stiftung.

Nr. 346

8. Mai 2026

Einführung: Kathrin Nachtigall

## Wo andere schweigen (DDR 1984 Ralf Kirsten)



### WO ANDERE SCHWEIGEN

DDR 1984, Regie: Ralf Kirsten, Buch: Ralf Kirsten, Michail Schatrow, Kamera: Günter Haubold, Musik: Peter Gotthardt, Szenenbild: Hans Poppe, Marianne Poppe-Willmann, Siegfried Stallner, Darsteller: Gudrun Okras, Rolf Ludwig, Elke Reuter, Klaus Manchen, Klaus Piontek, Günter Junghans, Dieter Bellmann, Hans-Uwe Bauer, Bernd Uwe Reppenhagen u.a.

Kopie: Deutsche Kinemathek, 35mm, 104 Minuten

*Neues Deutschland*. Berliner Ausgabe, 5.10.1984

Ursula Meves: "Wo andere schweigen" – ein Film über Clara Zetkin. Überzeugende Gestaltung einer revolutionären Persönlichkeit. Würdiger Beitrag der DEFA zum 35. Jahrestag unserer Republik

"Der bekannte sowjetische Dramatiker und Szenarist Michail Schatrow schrieb das Drehbuch. Ralf Kirsten, einer der profiliertesten Regisseure unseres Landes, inszenierte. Der Film, am Vorabend des Republikjubiläums festlich uraufgeführt, ist ein bedeutender Beitrag zum Jahrestag der DDR. Er schließt erfolgreich an die Tradition sozialistischen Filmschaffens an, hervorragende Persönlichkeiten der deutschen Geschichte, revolutionäre Arbeiterführer zu würdigen und ihre historischen Leistungen bewußt zu machen."

*Berliner Zeitung*, 5.10.1984

Günter Sobe: Eine Episode Geschichte. Der DEFA-Spielfilm "Wo andere schweigen"

"Der Film versteht sich unmißverständlich als politische Lektion und bringt das unverhohlen und unüberhörbar in den Dialogen als kommentierende Anhänge zum Ausdruck.

[...]

Heutiges Wissen um Zusammenhänge stellt die bekannten bitteren Konsequenzen vorab ahnungsvoll in den Raum. Damit ist der Film, wenngleich von deutlich anderer, zurückhaltenderer Machart, in eine Reihe gesetzt mit den Thälmann- oder Liebknechtfilmen der DEFA.

[...]

'Wo andere schweigen', der Filmtitel bezieht sich auf einen wörtlich verwendeten Zetkin-Ausspruch, nämlich: 'Schweigen ist Zustimmung. Alles Schreckliche dieser Welt geschieht mit Zustimmung der Schweigenden'. Das sich aufdrängende Aktuelle des Films ist erklärte Absicht, in diesem Ausspruch verdeutlicht es sich in aller Direktheit."

*Märkische Volksstimme*, 10.10.1984

Klaus Hannuschka: Der DEFA-Film "Wo andere schweigen" vor der Bezirksfilm Premiere am 12. Oktober

"Dieser Film reiht sich ein in die Filme des DEFA-Spielfilmstudios über hervorragende Arbeiterführer und (wir vermißten es bei der Realisierung anderer Filme) zeigt Übereinstimmung von gesellschaftlichem Auftrag und persönlichem Engagement aller Beteiligten."

*Film Spiegel*, 31.10.1984

Günter Agde: Filmkritik: Denkmal für heute "Wo andere schweigen"

"Ein letztes Mal kann sie [Zektin] zur Einheitsfront aller antifaschistischen Kräfte gegen die faschistische Gefahr aufrufen. Diese historisch-authentische Szene, die Höhe- und Schlußpunkt des Films bildet, endet mit der dringlichen Mahnung, die Programm und Erfahrung der Kommunisten zusammenfaßt: 'Wir werden um den Frieden kämpfen – unter allen Bedingungen!' Dieser Appell zielt auf ein breitestmögliches Bündnis und ist durchaus kräftig von ganz heutigen, aktuellen Notwendigkeiten diktiert. Dies Heutige bestimmt und färbt den Blick zurück – politisch, historiographisch, auch gestalterisch-dramaturgisch, bis in die Argumente der Dialoge hinein.

[...]

Hingegen halte ich die Gestaltung der Faschisten für nahezu mißlungen: Die Reduzierung dieser demagogisch-gefährlichen Kräfte ausschließlich auf blutige Barbarei ignoriert weitgehend Thälmanns Warnungen vor dem kleinbürgerlich-suggestiven Sog, der den Faschisten – trotz der offenkundigen Inhumanität ihrer Ideologie und trotz massivster Unterstützung durch die deutsche Monopolbourgeoisie – so starken Zulauf nicht nur deklassierter Elemente der Arbeitslosen verschaffte. Hier verkleinert der retrospektive Blick die Gefährlichkeit eines starken Gegners.

[...]

Helden solchen Formats wie Clara Zetkin sind selten geworden. Deshalb ist es gut, daß wir diesen Film, dies Denkmal Clara Zetkins für heute, und gerade für heute, haben."

*"für dich" Illustrierte Frauenzeitschrift, 41/1984*

Jutta Zimmermann: Ein DEFA-Film, den alle sehen sollten. Wo andere schweigen

"Das ist ein Film über eine große Deutsche, eine auf deren 'Schultern unser Land steht': Clara Zektin. [...]

Ein Film über eine weltbekannte Persönlichkeit der Arbeiterbewegung, streitbare Kämpferin für die Gleichberechtigung der Frauen. Ein Film über deutsche Vergangenheit, der in die Gegenwart führt, in der Clara Zetkins Vermächtnis nach der Zerschlagung des Faschismus durch die Rote Armee Wirklichkeit wurde. Wo die Einheit der Arbeiterklasse das Unterpand für unseren so oft vom Feind totgesagten, doch stets weiter aufblühenden, nun 35 Jahre alten Staat ist. Nachdenklich geht man aus dem Kino nach Hause. Aufgaben im Kopf, die heute dringlich zu lösen sind. Ein bemerkenswertes, ein schönes Geschenk, das die Schöpfer des Films auf den Geburtstagstisch der DDR legten. Ein DEFA-Film, den man nicht verpassen sollte."

*Sonntag, Berlin 18.12.1983*

Ralf Kirsten: Gedanken zur Zeit: Bis zur letzten Minute

"Wieder geht es in den kommenden Monaten darum, mit allen dem sozialistischen Lager zur Verfügung stehenden Mitteln, verbunden mit den Friedenskräften auf der Welt, den imperialistischen Staaten den Frieden aufzuzwingen. [...] In Washington sind Leute an die Macht gekommen, die die Kulturtraditionen nicht nur ihres eigenen Landes, sondern aller Erdteile mißachten. Sie kennen sie offensichtlich nicht. Der nackte und brutale Kapitalismus versucht, die politische und wirtschaftliche Macht über die Welt zurückzuerobern. Die Entertainer-Miene Reagens soll dafür sorgen, uns eine aufregende, am Ende aber harmlose Gangstergeschichte aus der alten Hollywood-Kiste zu erzählen. Mir fällt aber immer jenes große Sinnbild aus einem Chaplin-Film ein, da Hitler mit dem Globus spielt, sich als Herrscher der Welt fühlt – doch der Traum zerplatzt ihm unter den Händen. Diese Leute um Reagan stellen sich außerhalb der großen, über Jahrtausende verfolgten Geschichte menschlicher Kultur. Sie ignorieren die Geschichte der Völker und die Zeugnisse der Erfindungsgabe, der Wissenschaft und Kunst. [...] Mord, Drohung, Erpressung, inszenierte Skandale und Überfälle – täglich von den westlichen Medien brav kolportierte Lügen – sind der Auftakt eines Generalangriffs gegen die von Marx und Engels wissenschaftlich begründete Vision einer kommunistischen Welt und der von Lenin initiierten und seitdem praktizierten sozialistischen Wirklichkeit in der Sowjetunion und ihren Bruderländern.

Täglich sehe ich schreckliche Bilder über die Verbrechen US-amerikanischer, israelischer, chilenischer oder südafrikanischer Truppen gegen die unterdrückte Zivilbevölkerung. [...]

Wir wissen um die Gefährdung des Friedens, wir leben aber auch in der Gewißheit, daß unser Staat, die DDR, zu jenen Kräften gehört, die angetreten sind, den vom Imperialismus angedrohten Krieg zu verhindern. Ich arbeite zur Zeit an einem Spielfilm über jene turbulenten Tage im August 1932. Einem literarischen Sujet Michael Schatrows folgend, werden das Leben Millionen arbeitsloser und hungernder Menschen und die dafür verantwortlichen kapitalistischen Machtstrukturen in den Überlegungen der Zetkin reflektiert. Der Film soll Mut und Zuversicht geben, mit allen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten bis zur letzten Minute nach Mitteln und Wegen zu suchen, den uns angedrohten Krieg zu verhindern."

Impressum:

Hg.: CineGraph Babelsberg. Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung e.V., Mai 2026, Redaktion: Kathrin Nachtigall. Informationen zu CineGraph Babelsberg, zur Reihe „Wiederentdeckt“ und zur Zeitschrift „Filmblatt“ unter [www.filmblatt.de](http://www.filmblatt.de), Kontakt: [redaktion@filmblatt.de](mailto:redaktion@filmblatt.de)